Begrenzte Wechselwirkung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **30 (1973)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-994863

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Frage nach Beruf und Sport soll in diesem Sinn nicht verallgemeinernd — weder glorifizierend noch verhetzend — beantwortet werden. Sie bleibt in jeder Hinsicht stets ein Einzelfall für den Jugendlichen und Erzieher — ein Einzelfall allerdings, dessen Entscheidung immer grössere Konsequenzen hat. Niemand darf es sich mehr leisten, einen jungen Menschen ohne genaue Prüfung der Sachlage und kritische Abwägung der Begleitumstände in das Phänomen Spitzensport zu stellen, das mittlerweile recht genau erforschte Verhaltensweisen antrainiert und mitunter verheerende Folgen zeitigt.

Der vor Jahresfrist verstorbene Publizist Alex Natan konnte sich «gut vorstellen, dass eine spätere Geschichtsschreibung im Sport und Spiel der Gegenwart ein Krankheitssymptom unserer Gesellschaft sehen wird».

Begrenzte Wechselwirkung

Mr.

In Diskussionsrunden wird oft die Frage gestellt, inwieweit Spitzenleistungen die Teilnahme am Breitensport beeinflussen. Diejenigen, welche die Meinung vertreten, es bestehe eine sehr enge Wechselbeziehung zwischen Spitzen- und Breitensport führen stets den «Skilanglaufboom» als Beweis an. Das Beispiel fehlt dann auch in keinen diesbezüglichen Aeusserungen prominenter Vertreter von Sport und Politik. Einer spricht es dem andern nach. Dabei handelt es sich lediglich um eine Hypothese, denn exakte wissenschaftliche Untersuchungen wurden diesbezüglich noch nie vorgenommen.

Sicher haben viele Jugendliche nach den Erfolgen unserer Skilangläufer zu den Langlaufski gegriffen, der allgemeine Boom basiert jedoch noch auf einer Reihe von anderen Gründen und Gegebenheiten (Bewegungsmangel, Erhöhung des Gesundheits- und Fitnessbewusstseins, allgemeine Aufklärung und Werbung, verstopfte Strassen an schönen Winter-Weekends, Schlangenstehen an den Skilifts, übervölkerte Abfahrtspisten, Naturerlebnis, Gratisabgabe von Langlaufski durch «Jugend + Sport» u. a. m.).

Mit dem Thema «Wechselwirkung zwischen Breiten- und Spitzensport» hat sich kürzlich auch der bekannte Sportpädagoge Jürgen Palm vom Deutschen Sportbund auseinandergesetzt. Er schrieb:

«Zwei Personengruppen verdeutlichen das Bild des Sports von heute. Die erste Personengruppe umfasst ungefähr 5000 Menschen in diesem Land, die andere Personengruppe zurzeit etwa 20 Millionen Menschen.

Die Gruppe der 5000 ist jener Personenkreis, aus dem sich die Teilnehmer der Olympischen Spiele in Montreal qualifizieren werden. Diesen 5000 Menschen, dem vierten Teil eines Promills, gelten ungewöhnliche Planungsmassnahmen, Förderungsmittel, Strukturverbesserungen — ihnen gilt auch rund neun Zehntel dessen, was Fernsehen und überregionale Presse in den olympischen Sportarten veröffentlichen. Die Rede ist vom Spitzensport.

Auf der anderen Seite haben wir es zu tun mit ungefähr 20 Millionen Menschen. Sie, ein rundes Drittel der Bevölkerung in der Bundesrepublik und in Berlin, bringen es nur zum allerkleinsten Teil zu Wettkampferfolgen. Sogar das Sportabzeichen ist für viele von ihnen ein noch zu hochgestecktes Ziel. Und auch die rund eineinhalb Millionen Gewinner von Medaillen bei Trimmspielen sind eine Minderheit des Freizeitsports. Zu den 20 Millionen zählen wir auch jene, die am Sonntag beim Familienspaziergang die Jacke ausziehen, um auf einem Waldsportpfad eine Trimmübung im Kreis der Familie auszuführen. Zu den 20 Millionen zählen die Samstags-Schwimmer, die Sonntags-Wanderer, die Kinderturnstunden-Besucher und die Altherren-Fussballer. Diese Zahl der überwiegend Namenlosen ist viertausendmal so gross, wie die der Olympiahoffnungen.

Heute wissen wir klarer als früher, dass zwischen den Spitzensportlern und den Freizeitsportlern grosse Unterschiede bestehen. Wenn das Ziel Sport für alle verwirklicht werden soll, dann ist dies ganz sicherlich nicht mit den Normen und Massstäben des Spitzensports, und wollte man sie auch noch so sehr auf ein Minimum verkleinern, zu erreichen.

Noch immer wird aber das Bild von der Pyramide als Symbolbild des Sports verwendet. Mit der Exaktheit geometrischer Gesetze scheinen hier die Verhältnisse zwischen «oben» und «unten» geregelt. Unten ist die breite Masse, aus ihr wächst oben die winzige Spitze. Wenn der Sport für alle da sein will, trifft die von der Pyramide nahegelegte Wechselbeziehung zwischen Spitze und Breite nicht mehr zu. Es ist nicht so, dass die Millionen auf der Basis des Viertel eines Promills an der Spitze naturgesetzlich hervorbringen. Und es ist auch nicht so, dass die Fünftausend die Werber für die 20 Millionen sind. Die Pyramide könnte nur dann ein treffendes Bild abgeben, wäre der Sport bloss eine Beschäftigung der 8- bis 18jährigen. Denn in diesem Alter sind unzweifelhaft die Grossen des Sports die Vorbilder ihrer jungen Anhänger. Aber im Vorschulalter und dann vor allem in jenen Lebensjahrzehnten zwischen 20 und 80, in denen auch jeder Mensch noch Sport treiben kann, hat das Beispiel olympiareifer Glanzleistungen mit Sicherheit wenig auffordernden Wert für die in ihrer Leistung so entmutigend weit abliegenden Durchschnittspersonen.

Die Förderung des Spitzensports bringt also nicht automatisch schon indirekt oder direkt auch eine Förderung des Breitensports. Und wenn Millionen Erwachsene sich noch dem Schwimmen, Spielen, Wandern, Laufen in ihrer Freizeit zuwenden, so ergibt sich daraus nicht ebenso automatisch eine Vermehrung der Zahl der Medaillenanwärter. Beide, Spitzen- und Breitensport, sind wesentliche und unverzichtbare, aber eben eigenartige und eigenwertige Bereiche des Sports.»

Wählen Sie hier Ihr Berufs- oder Ausbildungsziel....

Arbeitsvorbereiter (Metall)	Arbeits- und Betriebspsychologie (Grundkurs)	Baufachzeichner (Hoch / Tief)	Bauführer (Hoch / Tief)	Bautechniker (Hoch / Tief)
Betriebsfachmann	Betriebstechniker	Buchhaltungs-Chef	Chefmonteur Heizung, Lüftung, Sanitär	Detaillist/Filialleiter (Höherer Fachkurs)
Deutsch für Italienischsprechende Tedesco	*Direktions-Sekretärin*	Einkaufs-Chef	Elektro-Chefmonteur	Elektrofachzeichner(in)
Elektronik- und Automations-Techniker	Elektro-Techniker	Englisch	Englische Handelskorrespondenz	Französisch
Französische Handelskorrespondenz	Heizungs- und Sanitär-Techniker	Heizungs- und Sanitär-Zeichner(in)	Hotel- und Restaurationsgewerbe (Grundkurs)	*Italienisch*
Kalkulator (Metallindustrie)	Kalkulator und Auftragsbearbeiter (Druckereigewerbe)	Kaufm. Ausbildung mit Handelsdiplom (Buchhaltung, Steno, Handelsrecht, Korresp., Kaufm. Rechnen, Maschinenschreiben)	Konstrukteur (Maschinenbau)	Lager- und Speditionschef
Management (Kaderkurs)	Marketing- und Verkaufsleiter	Maschinenbau-Techniker	Maschinenzeichner(in)	Mathematik u. Physik (Grundlehrgang)
Maurerpolier (Hoch / Tief)	Meisterprüfung* (Metallberufe)	Radio- und Fernseh-Techniker	Sekretärin	Spanisch
Technikum Aufnahmeprüfung *	Technischer Betriebsleiter	Vorarbeiter	Vorgesetzter	Verkaufsförderer (Sales Promoter)
Vertreter(in)	Werbeassistent*	Werbung (Grundkurs)	Werbetexter(in)	Werkmeister (Metallindustrie)

* Vorbereitung auf die öffentliche Prüfung

....und wir sagen Ihnen, wie Sie es durch ein Freizeit-Studium erreichen!

Senden Sie uns den nachstehenden Coupon noch heute ein und Sie erhalten unverbindlich und

GRATIS

- die 130seitige Fernunterrichts-Broschüre «Der Weg in Ihre bessere Zukunft» mit einer genauen Beschreibung von über 100 Weiterbildungsmöglichkeiten im kombinierten Fern- und Direktstudium.
- Einsicht in das instruktive Original-Lehrmaterial
- alle weiteren Informationen, die für Ihr berufliches Vorwärtskommen und für Ihre Zukunft von Wichtigkeit sein dürften.

Das ist kostenlos und verpflichtet Sie zu nichts!

Füllen Sie diesen

Gutschein

noch heute aus

und senden Sie ihn an Institut Mössinger (die Fernschule mit Erfahrung) Räffelstrasse 11, 8045 Zürich, Tel. 01/355 391
Ich wünsche unverbindlich und kostenlos die erwähnten Informationen und Unterlagen über das Berufs- oder Ausbildungsziel: _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ J 2